



Am liebsten hatte Fred Weinholtz seine Hände am Steuerknüppel des Segelflugges. Aus Altersgründen aber hörte er 2002 auf, nach 16 000

Starts und 82 000 Kilometern. Er lebt in Hiddenhausen, wo er seinen 90. Geburtstag feiern konnte.

## Eine Segelfluglegende ist 90

Fred Weinholtz hat den Herforder Luftfahrtverein mit aufgebaut

**Herford (HK).** Mit 14 Jahren hielt er zum ersten Mal den Steuerknüppel eines Segelflugges in den Händen – seitdem ist das Segelfliegen seine große Leidenschaft. Das langjährige Mitglied des Herforder Vereins für Luftfahrt, Fred Weinholtz, feierte jetzt seinen 90. Geburtstag.

Selbst steuert er den Flieger nicht mehr. »Segelfliegen, das ist mein Leben. Ich will aber nicht darauf warten, bis mir der Fliegerarzt die rote Karte zeigt.« Das war

sein Grundsatz, als er zum Ende der Flugsaison 2002 den Steuerknüppel nach mehr als 16 000 Starts, über 6500 Flugstunden und 82 000 zurückgelegten Kilometern aus der Hand legte.

Geboren am 3. Juni 1926 in Genthin, kam Fred Weinholtz 1933 zum ersten Mal mit dem Segelflug in Kontakt, fand so zunächst den Weg zum Modellflug und mit 14 Jahren zum Segelfliegen. Nach der Flucht aus der Gefangenschaft am Ende des Zweiten Weltkriegs ging

er in die Britische Besatzungszone nach Herford, wo er Volksschullehrer in Hiddenhausen wurde und bis heute sein Zuhause fand.

Nachdem der Segelflug in Deutschland nach dem Krieg lange Jahre verboten war, beteiligte sich Fred Weinholtz ab 1950 nach der Freigabe des Flugbetriebes an der Neugründung des Herforder Vereins für Luftfahrt von 1912. Der Segelflug wurde von nun an zur vorherrschenden Aufgabe in seinem Leben. Er diente dem Verein,

dessen Vorsitzender er fünf Jahre lang war, als Fluglehrer für den Segel-, Motor- und Ultraleichtflug, war über 20 Jahre Vorsitzender der Segelflugschule Oerlinghausen und war Mitglied der Deutschen Segelflugkommission, deren Vorsitz er von 1972 bis 1980 innehatte. Darüber hinaus war er an der Entwicklung der »International Gliding Commission« beteiligt, zunächst als Vizepräsident, bis 1997 als Sekretär.

1967 verfasste Fred Weinholtz zusammen mit dem zweimaligen Weltmeister Heinz Huth das Buch »Theorie des modernen Streckensegelfluges«, das in einer Auflage von über 40 000 Exemplaren gedruckt und in fünf Sprachen übersetzt wurde.

Die Liste der Einsätze für den Segelflug ließe sich beinahe endlos fortsetzen. Fred Weinholtz nahm an sechs deutschen Meisterschaften teil, war Jurymitglied bei 23 Welt- oder Kontinentalmeisterschaften und begleitete viele Jahre lang als Vorstandsmitglied die Entwicklung des größten Segelflugmuseums der Welt auf der Wasserkuppe. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes und erhielt 1991 die höchste Auszeichnung im Segelflug, die Lilienthal-Medaille der FAI.



Im Kreis seiner ehemaligen Nachbarn und einen Tag später mit vielen seiner Weggefährten feierte

Fred Weinholtz (rechts) im Vereinsheim des Herforder Vereins für Luftfahrt seinen 90. Geburtstag.

## »Enttäuscht über Absage an Lidl«

Scheffer hinterfragt Prozedere bei Bauvoranfrage

**Herford (HK/pjs).** Die Stadt Herford hat – wie berichtet – Pläne zu den Akten gelegt, einen dritten Lidl-Markt anzusiedeln. Ratsmitglied Heinz-Günther Scheffer (Liste 2004) verweist darauf, dass die Lidl-Anfrage bereits auf das Jahr 2015 zurückgehe. Nach Besichtigung geeigneter Flächen habe sich der Standort »Ahmser Straße 156« herauskristallisiert.

Scheffer: »Im Gespräch am 10. März 2016 im Büro des Bürgermeisters bestand Übereinstimmung, dass ein wesentlicher Vorteil des Bauersuchens der Firma Lidl darin liege, dass am »Eingang« Herfords das seit Jahren leer stehende, dem Verfall preisgegebene ehemalige »Sporthotel« abgetragen werde. Ein weiteres positives Entscheidungskriterium – so die einhellige Meinung – liege in der exponierten Lage am »Zubringer« und dessen Ableitung in die Stadt

nach dem neuesten Straßenausbaukonzept.« Durch die Lage an der B 239 – das habe auch Bürgermeister Kähler zum Ausdruck gebracht – sollten sich für den Standort besondere Beurteilungskriterien ableiten lassen. Scheffer betont: »Einig war man sich, dass man die Bauvoranfrage gegebenenfalls zu optimieren versuchen werde. Anderenfalls ziehe man sie zurück. Vorgeschlagen wurde auch, den Fraktionen das Bauersuchen vorzustellen. Um so enttäuschender war es, aus der Abteilung Bauaufsicht dann erfahren zu müssen, dass die Bauvoranfrage – in Unkenntnis all dessen – geprüft und negativ beschieden worden sei. So seien der Bauverwaltung zu keinem Zeitpunkt Gesprächsinhalte vom 10. März übermittelt worden – weder vom Büro des Bürgermeisters noch von der Wirtschaftsförderung.«

### EV. GOTTESDIENSTE

**Klinikum Kreis Herford:** So., 10 Uhr Gd.

**Elverdissen:** So., 10 Uhr Gd (P. Beckmann) mit Kirchkafee und Orgelmusik.

**Wetehof Falkendiek:** So., 10 Uhr Gd. zum Tag des offenen Hofes (P. Baumann).

**Johanniskirche:** Sa., 18 Uhr Kunstgottesdienst mit Ausstellung (P. Beer). So., 10 Uhr Gd. mit goldener und diamantener Konfirmation (P. Kern).

**Jakobikirche:** So., 8.30 Uhr Gd.

**Münsterkirche:** Sa., 15 bis 17 Uhr Gottesdienst mit Ausstellung (P. Beer). So., 10 Uhr Gd. mit Abendmahl (P. Tinz). Kirchentaxi zur Münsterkirche jeden Sonntag um 9.35 Uhr ab St. Paulus-Kirche, um 9.45 Uhr ab Lutherhaus und um 11.15 Uhr Rückfahrt.

**Lutherhaus:** So., 11.30 Uhr Kinder-Gd.

**Gemeindehaus Otterheide:** Di., 19 Uhr Gd.

**Wichernhaus:** Mi., 17 Uhr Gd.

**Haus Elisabeth:** Di., 10 Uhr Gd.

**Johannes-Haus:** Fr., 16 Uhr Gd.

**Herrnhäuser:** So., 10 Uhr Gd. mit Taufen.

## Gottesdienste

Wochenende, 11./12. Juni 2016

**Kreuzkirche:** So., 10 Uhr Gd. (P. i. R. Reifer).

**Laar:** So., 10 Uhr Gd. (P. Stuke).

**Ernst-Louisen-Heim:** Sa., 10 Uhr Wochenschluss-Gd. mit Chor.

**Marienkirche:** So., 10 Uhr Gd. (P. Kändler). Mi., 12 Uhr Mittagsgebet.

**Marie-Schmalenbach-Haus:** Fr., 10 Uhr Gd. (P. Baumann-Schulz).

**Petrikirche:** So., 10 Uhr Gd. (P. Ries).

**Landeskirchliche Gemeinschaft e.V., Jahnstraße 8:** So., 11 Uhr Gd. mit Abendmahl (A. Bernhardt).

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Ravensberger Str. 11:** So., 10 Uhr Gd. (M. Kapeskny).

**Christus Gemeinde, Jungferstraße 6:** So., 10.30 Uhr Gd., parallel Kgd.

»Abenteuerland«.

### KATH. GOTTESDIENSTE

**St. Joh. Baptist:** Sa., 12.30 Uhr Trauung, 16.15 Uhr Rosenkranz-

## Wort zum Sonntag

Von Udo Tielking

Vier Wochen lang spielen Füße und Ball wieder eine absolute Hauptrolle, und der Fußball wird beherrschendes Thema sein. Es ist faszinierend zu sehen, wie ein Ball die Welt verändert. Vielleicht am deutlichsten bei Kindern. Der Ball ist etwas Anziehendes. Seine runde Gestalt ist bei den Völkern Sinnbild der Harmonie, das einfachste Symbol des in sich Geschlossenen, Sinnbild des idealen Universums. Anhand des Balls können wir nicht links und rechts unterscheiden, nicht oben und nicht unten. Der Ball ist uns eine Dimension voraus.

Zwischen dem Fußball und dem Glauben gibt es Ähnlichkeiten. Wenn die Stadien manchmal als Kathedralen bezeichnet werden, wenn Paare in Stadien heiraten und man sich auf dem Fan-Friedhof beerdigen lässt, dann deutet dies in der Nüchternheit der Welt auf die Sehnsucht, einen Raum für irrationale Gedanken, ekstatische Erlebnisse, rituelle Handlungen und eine Art von religiösen Vollzügen hin. Manches ähnelt einem gottesdienstlichen Ablauf. Natürlich ist dies weit unterhaltsamer als ein monotoner Sonntagsgottesdienst.

Aber es lassen sich Parallelen entdecken, wenn in der Kirche und im Stadion durchdringend gesungen wird. Musik eignet sich ja hervorragend, alle Gefühle des Menschen zum Ausdruck zu bringen. Trauer und Freude, Spannung und Entspannung, Lob und Dank finden sich an beiden Orten. Früher zeigte man den Anlass noch mehr durch die Kleidung an, Katholiken sind da zumeist sinnenfreudiger als die evangelischen Christen. Da bekreuzigen sich Fußballer vor dem Spiel, da fällt der Torschütze auf die Knie und dankt sichtbar Gott, mancher hat eine christliche Botschaft auf einem T-Shirt unter seinem Trikot.

Die Kirchen und der Sport versuchen »Menschen zu begleiten und sie in guter Partnerschaft zum Heil zu führen«, so die Erklärung der Bischöfe und der evangelischen Kirche. Beim Fußball kann man von einem Modell für eine zukünftige, integrierende Gesellschaft sprechen, das es nur noch in zwei oder drei anderen Sportarten gibt.

Trotz der Nähe von Kirche und Fußball gilt, was Jürgen Klopp so formuliert hat: »Es gibt keinen Fußballgott, aber ich glaube, dass es

einen Gott gibt, der uns Menschen genauso liebt, wie wir sind, mit all unsern Macken. Und deswegen glaube ich, dass er auch den Fußball liebt. Nur! Die Kiste müssen wir schon selbst treffen.«

Damit keiner den anderen zu Fall bringt oder ihm mit dem Finger ins Auge sticht, halten Fußballer Prinzipien ein, die man in der Bibel entdeckt, die dem Neuen Testament entstammen und für das menschliche Miteinander unumgänglich sind. Da treffen sich Glaube und Fußball in der Einübung von Gemeinschaft, Achtung vor jedem Menschen, Gleichheit vor Gott, Verantwortung und Respekt vor den



Udo Tielking, katholischer Pfarrer aus Herford im Ruhestand.

Grenzen des eigenen Körpers. Menschen wollen siegen, aber sie müssen auch die Niederlage einüben. Sie wollen Ziele im Leben verwirklichen. Anstrengung und auch Entspannung gehören im Leben zusammen, soziale Grenzen und Schranken unter den Völkern müssen überwunden werden, und das Geld darf nicht alles sein.

Vielleicht wird deutlich, warum in der Kunst Gott oft mit einer Weltkugel in der Hand dargestellt wird. Gott ist grenzenlos, kein Anfang und kein Ende. Wie bei einem Kreis wurden alle Geschöpfe aus der Unendlichkeit Gottes entbunden, Gottes vollkommenes Angebot liegt bereit wie ein runder Ball, der angestoßen werden will. Das Symbol des idealen Universums, das Zeichen der absoluten Allgegenwart und Allwirksamkeit Gottes, geht weit über den Fußball hinaus. Man könnte auch sagen, der Ball erinnert uns an Gott, der uns immer eine Dimension voraus ist, die Dimension der Ewigkeit.

## Wanderung durch den Doberg

**Herford (HK).** Die Untere Landschaftsbehörde des Kreises Herford und das Doberg-Museum in Bünde laden an diesem Sonntag um 10 Uhr zu einer Wanderung durch den Doberg ein. Der Doberg bei Bünde ist wegen seiner vollständigen Oligozän-Schichtfolge weltweit von großer geologischer, wissenschaftlicher Bedeutung.

Treffpunkt ist an der Ecke Albert-Schweitzer-Straße/Am Kalkofen in Bünde. Die Veranstaltung wird etwa zwei Stunden dauern und ist kostenlos, festes Schuhwerk wird empfohlen.

Im Anschluss lädt der Leiter des Dobergmuseums in Bünde, Michael Strauß, zu einer kleinen Führung durch sein Museum ein.

des. Di., 10 Uhr Wort-Gottes-Feier. Do., 10 Uhr keine Hl. Messe, sondern ev. Gottesdienst. Fr., 10 Uhr Hl. Messe.

### NEU-APOSTOLISCHE KIRCHE

**Hermannstraße 8:** So. 9.30 Uhr Gd., Mi. 19.30 Uhr Gd.

### ANDERE GEMEINSCHAFTEN

**Apostolische Gemeinde, Komturststraße 39:** So. 9.30 Uhr Gd.

**Gemeinde Gottes, Zimmerstraße 3:** 10 Uhr Gd., 11.30 Uhr Sonntagschule. Mi. 19 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten:** Sa. 9.30 Uhr Bibelgespräch, 10.30 Uhr Predigt-Gd., Buschortstraße 29.

**Erste Kirche Christi Wissenschaftler, Bielefeld, Große Kurfürstenstraße 38:** 10 Uhr Gd.

**Jehovas Zeugen, Eimterstraße 32:** Herford-West: Do. 19 Uhr u. So. 10 Uhr Gd. Herford-Ost: Mi. 19 Uhr u. So. 14 Uhr Gd. Herford-Italienisch: Di. 19 Uhr u. So. 17.30 Uhr Gd.